

VORWORT

Über viele Jahrzehnte hinweg konnten die Volksparteien zahlreiche gesellschaftliche Gruppen und ihre verschiedenen Interessen integrieren. Durch diese Leistung entstand ein Parteiensystem, dessen Stabilität wesentlich zum Zusammenhalt der Bundesrepublik und zur Sicherung der Demokratie beitrug. Diese Stabilität stellte jedoch nicht nur den innergesellschaftlichen Interessenausgleich her, sondern verhalf auch der Bundesrepublik zu einem beispiellosen Aufstieg in der Nachkriegszeit.

An ihre Hochphase in den 1960er und 1970er Jahren, als sie die Unterstützung breiter Wählerschichten fanden, konnten die Volksparteien in den anschließenden Jahrzehnten jedoch nicht mehr anknüpfen. Ihre Fähigkeit, stabile Regierungen zu bilden, blieb von dieser Entwicklung zunächst aber unberührt.

Mit zunehmender Fragmentierung des Parteiensystems scheint jedoch auch diese Fähigkeit gefährdet. Vermehrt werden jetzt Stimmen in Wissenschaft und Presse laut, die von einer Krise der großen Volksparteien sprechen oder gar das Ende der Volksparteien ausrufen. Schwindende Mitglieder- und Wählerzahlen, erodierende Stammmilieus und eine auseinanderdriftende Gesellschaft stellen die Volksparteien vor große Herausforderungen. Ob die Volksparteien jedoch in Zukunft ihrem Ende entgegengehen – wie gern plakativ prognostiziert wird – oder sich lediglich in einer notwendigen Phase der Transformation befinden, hängt wesentlich von ihrer Fähigkeit und Bereitschaft ab, sich an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Voraussetzung hierzu ist eine selbstkritische Analyse sowie Klarheit über die Rahmenbedingungen und Perspektiven der Volksparteien.

Aus diesem Grund hat die Konrad-Adenauer-Stiftung im Juli 2007 in Cadenabbia am Comer See eine Tagung ausgerichtet, die der Frage nach der Zukunft der Volkspartei nachging. Die Ergebnisse der Tagung werden im vorliegenden Band dokumentiert.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Autoren für ihre anregenden Beiträge. Die Autoren zeigen auf, wo die Zukunft der Volksparteien liegt und welche Herausforderungen sie dabei bewältigen müssen. Die Beiträge weisen somit Wege aus der vielbeschworenen Krise der Volksparteien.

Zu danken habe ich auch Herrn Professor Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte für seine Mitwirkung an der Tagung sowie Herrn Florian Schartau für die tatkräftige konzeptionelle Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz. Mein Dank gilt ebenso Herrn Tobias Montag für die hervorragende redaktionelle Betreuung des Bandes.

Der vorliegende Band ist in fünf Abschnitte unterteilt, die dem Verlauf der Tagung folgen.

Berlin, im Januar 2009

*Dr. Ralf Thomas Baus
Leiter Team Innenpolitik
Hauptabteilung Politik und Beratung
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*